

SchülerInnen am Weg zur Nachhaltigkeit

Hartnäckiges Engagement für die kommenden Generationen zahlt sich aus, wie das Beispiel der von Konstantinos Bitsios ins Leben gerufenen Initiative schülerInnen.gestalten.wandel. zeigt.

ÖKO+: Herr Bitsios, wie ist schülerInnen.gestalten.wandel. entstanden?

Konstantinos Bitsios: Im Februar 2010 nahm ich an einer Konferenz in Wien teil, wo sich über 500 Menschen aus der ganzen Welt Lösungen zu Herausforderungen überlegten, unter anderem zu alternativen Energien, nachhaltigem Wirtschaften und Klimaschutz. An der Konferenz nahm kein einziger Jugendlicher teil. Ich fragte mich, wie wir all die vielen Herausforderungen lösen möchten, wenn wir nicht diejenigen einladen, die es betrifft. Daher startete ich die Initiative schülerInnen.gestalten.wandel. Dabei stehen die Jugendlichen im Mittelpunkt, und sie wählen auch die DialogpartnerInnen aus. Diese halten keine Vorträge oder sprechen über ihre Erfahrung, sondern hören den Jugendlichen zu, wie sie über verschiedene Themen denken.

Wie ist Ihre Initiative in Fahrt gekommen?

Ich schrieb Unternehmen an und schon im September 2010 lief schülerInnen.gestalten.wandel. als reine Nachhaltigkeitsinitiative an. Die ersten Zusagen kamen von Ölmühle Fandler, Sonnentor, Zotter und Lemontree, kurz danach waren es dreizehn und heute sind es über 200.

SchülerInnen bei der Konferenz Wachstum im Wandel



Foto: Konstantinos Bitsios (2)

Konstantinos Bitsios „on fire“ für schülerInnen.gestalten.wandel.

Wer kann an Ihrer Initiative teilnehmen?

Alle SchülerInnen ab dem 14. Lebensjahr aus allen Bundesländern und Schultypen, etwa AHS, Berufsschulen, landwirtschaftlichen Schulen oder berufsbildenden höheren Schulen können teilnehmen. Gleichzeitig können alle LehrerInnen mit ihren Klassen teilnehmen, egal, welches Unterrichtsfach sie unterrichten.

Welche Angebote gibt es?

SchülerInnen können auf der Website beliebig viele Personen frei wählen, die sie zu einem Dialog treffen möchten. Diese Dialoge finden auch per Videokonferenz statt. Die Jugendlichen bereiten sich vor und nehmen Fragen mit, die sie der Person stellen möchten. Zusätzlich gibt es jedes Schuljahr sogenannte exklusive Dialoge mit BundesministerInnen oder Parteivorständen. Regelmäßig werden auch große Diskussionsrunden organisiert, wo vier bis fünf TeilnehmerInnen mit 80 bis 120 SchülerInnen über ganz unterschiedliche Themen diskutieren. Schließlich haben die jungen Talente die Möglichkeit, an Projekten mit Unternehmen mitzuwirken und ihre Lösungen zu präsentieren. Damit Jugendliche an wichtigen Konferenzen oder Kongressen teilnehmen können, spreche ich mit zahlreichen VeranstaltungsorganisatorInnen wegen Gratistickets, die mitunter 1.000 Euro wert sind. Seit diesem Schuljahr gibt es für besonders engagierte SchülerInnen Preise wie z.B. Führerschein-Ausbildungen, Fahrräder oder Hotelgutscheine. Ich vermittele auch zwischen Schulen und Unternehmen wegen Praktikumsplätzen für talentierte Jugendliche.

Haben Sie eine besondere Anekdote für uns?

Vor einigen Jahren wünschten sich SchülerInnen der landwirtschaftlichen Schule in Wien ein Gespräch mit Arnold Schwarzenegger. Nach intensiven Bemühungen von mir kam Schwarzenegger nach Wien, und die SchülerInnen konnten tatsächlich mit ihm über Nachhaltigkeit und Klimaschutz sprechen. Hartnäckigkeit zahlt sich aus. ●

Kontakt:

Mag. Konstantinos Bitsios, MBA
bitsios@secondoption.at, +43 676 744 76 89
www.schuelergestaltenwandel.at, www.secondoption.at.